Landeshauptstadt
München
Mobilitätsreferat

Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat
Postfach, 80313 München

Grundlagen und Innovationen im Öffentlichen Verkehr
MOR-GB1.12

gb1-12.mor@muenchen.de

I.

Per E-Mail
Über das DIR – BA-Geschäftsstelle West
bag-west.dir@muenchen.de
An den BA 22 - Aubing-Lochhausen-Langwied
Herr Kriesel

Ihr Schreiben vom	Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Datum
			05.05.2026

[LHM-Schutzbedarf: 2]

Erhöhung der Betriebssicherheit der S-Bahnlinien im Münchner Westen durch regelmäßig verkehrende Züge zum Heimeranplatz
BA-Antrag Nr. 20-26 / B 08721 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 22 - Aubing-Lochhausen-Langwied

Sehr geehrter Herr Kriesel,

zu Ihrem Antrag vom 25.02.2026 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Zur Beantwortung Ihres Antrags haben wir eine Stellungnahme bei der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) eingeholt, welche in Bayern für die Organisation, Planung und Ausschreibung des Schienenpersonennahverkehrs zuständig ist.

Aus welchen Gründen kann eine regelmäßige S-Bahnverbindung zum Heimeranplatz von Pasing ausgehend nicht dauerhaft eingerichtet werden, obwohl dies im Baustellenbetrieb aufgrund der Baumaßnahmen im S-Bahnnetz möglich war?

Stellungnahme BEG: „Mit der S20 Pasing – Höllriegelskreuth besteht eine Linie, die zu den nachfragestärksten Zeiten montags bis freitags die Relation Pasing – Heimeranplatz (Sendlinger Spange) bedient. Hinzu kommen Verstärkerzüge der S4, die am Heimeranplatz enden und wenden. Beide Linien entfallen, wenn bei Bauarbeiten ein Westast der S-Bahn-Hauptlinien die mit nur einer Bahnsteigkante begrenzte Infrastruktur nutzt.
In langfristiger Perspektive ist ein Ausbau des Fahrtenangebots der S20 geplant. Dies steht jedoch unter Finanzierungsvorbehalt.“

[LHM-Schutzbedarf: 2]

Sind fehlende Triebzüge der alleinige Grund, weshalb ein regelmäßiger Betrieb der Strecke zum Heimeranplatz nicht möglich ist?

Stellungnahme BEG: „Siehe nächste Antwort“

Kann eine derartige Verbindung allgemein von allen Zügen genutzt werden oder gibt es hier betriebliche Einschränkungen wie im Bereich der Stammstrecke und können entsprechende Züge auch zur Verfügung gestellt werden?

Stellungnahme BEG: „Die Sendlinger Spange kann grundsätzlich von allen S-Bahn-Fahrzeugen genutzt werden. Fehlende Triebzüge sind nicht der Grund, warum kein ganztägiger S-Bahn-Taktverkehr Pasing – Heimeranplatz angeboten wird. Vielmehr ist – auch vor dem Hintergrund der relativ geringen Nachfrage außerhalb des Berufsverkehrs – aufgrund der knappen Regionalisierungsmittel keine Finanzierung zusätzlicher Fahrten der S20 möglich. Sollten sich signifikante Steigerungen bei den Fahrgastzahlen ergeben, werden wir den weiteren Ausbau des Fahrtenangebots prüfen.“

Kann eine derartige Verbindung von allen S-Bahnlininen im Münchner Westen genutzt werden und wo bestehen evtl. Einschränkungen?

Stellungnahme BEG: „Wesentliche Einschränkung ist der derzeitige Ausbauzustand der Sendlinger Spange. Neben der weitgehenden Eingleisigkeit steht an der Station Heimeranplatz nur ein Bahnsteig zur Verfügung. Mittelfristig soll der Bahnhof ausgebaut werden (siehe https://www.bahnausbau-muenchen.de/sendlinger-spange.html), sodass mehr Kapazität zur Verfügung steht. Dies wird bei Bauarbeiten und Betriebsstörungen auch den über Pasing laufenden S-Bahn-Linien zugutekommen. Die zusätzliche Durchbindung eines weiteren S-Bahn-Westasts auf die Sendlinger Spange neben den bestehenden S4-Verbindungen ist aufgrund zusätzlicher Risiken für die Betriebsqualität nicht vorgesehen.“

Der Antrag des Bezirksausschusses ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr MOR-GB 1.12

[LHM-Schutzbedarf: 2]